

Das geklaute Gemälde

Ich heiße Eberhart von Grootte.

Es geschah an einem Sommertag 1800 in Köln und ich saß gerade zu Hause, als plötzlich ein Bote die Straße hinauflief. Ich dachte: "Was will der denn hier? Sonst kommen hier doch nie Boten lang.". Der Bote schrie: "Es ist etwas Schreckliches passiert! Napoleon hat die Kreuzigung Jesu geklaut!". "Was?", schrie ich und lief zu meinem Freund Leon. Als ich bei Leon ankam rief ich: "Leon! Wir müssen sofort zur Stadtgrenze, um Napoleon aufzuhalten!" "Ok!" rief Leon aus seinem Haus. "Ich komme sofort!" Und eine Viertelstunde später kamen wir an der Stadtgrenze von Köln an. "Da kommt Napoleon!", rief Leon und zeigte auf eine Kutsche, die auf uns zu bretterte. "Ich lenk sie ab und du holst das Gemälde", sagte ich zu Leon. "Ok", antwortete er. "Stopp!", rief ich und die Kutsche bremste mit quietschenden Reifen. "Was wollt ihr?", rief der Soldat auf dem Kutschbock. "Eigentlich gar nichts!", rief ich dem Soldaten zu, nahm einen Stein und schleuderte ihn neben den Soldaten. "Dich krieg ich!", brüllte der Soldat und rannte auf mich zu. Ich kletterte an der Stadtmauer hoch und sprang in einen Baum. Von da aus sprang ich auf ein Dach und versteckte mich hinter dem Schornstein. Der Soldat rannte an mir vorbei und brüllte: "Wo ist er?". Als er verschwunden war, sprang ich wieder in den Baum und auf die Stadtmauer. Als ich unten war fragte ich Leon: "Hast du das Bild?". "Ja, hab ich!", antwortete Leon. "Gut, dann lass uns es ins Museum zurückbringen."

"Vielen Dank.", sagte der Museumsdirektor als Leon und ich das Bild zurckbrachten.